

Die moderne Brustvergrößerung – computergestützte Auswahl von Implantaten

Bei dieser Art der Brustvergrößerung wird die Multi-Plane-Technik eingesetzt. Dabei handelt es sich um eine weiterentwickelte Form der Dual-Plane-Technik von Dr. Tebbetts, bei welcher auf den Einsatz von Radioplasma gesetzt wird.

Die Brustvergrößerung stellt aktuell eine der populärsten ästhetischen Operationen dar. Jedes Jahr wird sie mit Abstand am häufigsten nachgefragt und durchgeführt. Aus diesem Grund werden vor allem im Bereich der Brustvergrößerung immer wieder die Verfahren der Operationstechnik optimiert. Dank modernster Verfahren kann sowohl das Volumen als auch die Form der weiblichen Brust perfektioniert werden. Dadurch wird sowohl das seelische Gleichgewicht als auch das Wohlbefinden der Frau wiederhergestellt. Am häufigsten wird dieser Eingriff in folgenden beiden Fällen durchgeführt:

- Volumenverlust der Brüste nach der Schwangerschaft, Stillzeit oder aufgrund einer starken Gewichtsreduktion
- kleine Körbchengröße, die eine starke Disproportionalität zur Körpergröße aufweist.

Wissenschaftlich erprobtes Verfahren

Eine Brustvergrößerung kann zu einer deutlichen Verbesserung des individuellen Körpergefühls sowie des Wohlbefindens führen. Dadurch kann sowohl das Wohlbefinden als auch die allgemeine Lebensqualität der Frau nachhaltig gesteigert werden. Diese positiven Effekte wurden bereits in zahlreichen wissenschaftlichen Studien erwiesen.

Um diese Effekte zu erzielen, werden unterschiedliche Brustimplantate

verwendet.

Die Implantate können dabei in jeder gewünschten Größe und Form hergestellt werden. Sie bestehen immer aus einer Silikonhülle, die eine elastische Füllung aufweist. In der Regel handelt es sich dabei um ein spezielles Silikon-Gel, das in einer unterschiedlichen Konsistenz sowie Elastizität bereitgestellt werden kann. Neben Implantaten mit Silikon-Gel gibt es jedoch ebenfalls Implantate mit einer Füllung aus Kochsalz. Aktuell werden Kochsalz-Implantate jedoch immer seltener verwendet. Ursprünglich wurden sie in den USA entwickelt und während des Silikon-Moratoriums in den Jahren von 1992 bis 2006 als Notlösung eingesetzt. Da jedoch zahlreiche wissenschaftliche Studien für eine Verwendung von Silikon in Brustimplantaten gesprochen haben, wurden Implantate, die mit Silikon gefüllt waren, bereits 2006 in den USA wieder zugelassen. Daraufhin nahm die Bedeutung von Kochsalz-Implantaten immer weiter ab.

Heute werden Implantate mit einer Füllung aus Silikon von zahlreichen führenden plastischen Chirurgen eingesetzt. Die Experten sind vor allem von der geringen Komplikationsrate der Implantate begeistert. Darüber hinaus erzielen Implantate aus Silikon jedoch auch die besten Ergebnisse. Sie fühlen sich absolut natürlich sowie körperecht an und können dabei in jeder beliebigen Form modelliert werden. Den Chirurgen ist es dadurch möglich, eine schöne und natürliche Brustform zu erzielen, welche die Bedürfnisse der Frauen optimal erfüllt. Häufig werden diese Implantate aufgrund ihrer herausragenden Modellierbarkeit in den USA auch als "Gummy Bear Implants" oder "Gummi Bear Implants" bezeichnet.

Optimale Langzeitverträglichkeit dank hochwertiger Produkte

Bei Operationen zur Brustvergrößerung achten wir in der T-Klinik auf die Verwendung von hochwertigen Produkten, die eine hohe Langzeitverträglichkeit aufweisen.

Aus diesem Grund haben wir uns für die System-Matrix-Implantate der renommierten Unternehmen Allergan und Polytech entschieden. Die Implantate der "The Naturelle Collection" weisen eine sehr hohe Qualität auf und wurden bereits in zahlreichen vorliegenden Studien umfassend auf ihre Verträglichkeit getestet. Im Gegensatz zu vielen anderen Implantaten liegen über diese Produkte wesentlich mehr Langzeitstudien über die Qualität und die Haltbarkeit vor.



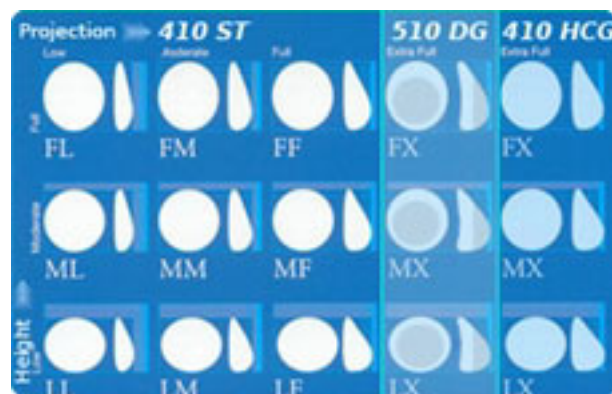
Erst kürzlich kam es zu einigen unangenehmen Vorkommnissen bei PIP-Rofil-Implantaten. Diese wurden häufig unter der Bezeichnung "zugelassene Implantate mit CE-Zulassung" vertrieben. Fragen Sie deshalb stets nach Langzeitstudien über die angebotenen Implantate bei Ihrem Facharzt für Ästhetische und Plastische Chirurgie. Nur durch diese Studien können Sie solche Vorkommnisse bei Ihren Implantaten vermeiden. Frauen, die sich für Implantate mit einer Füllung aus kohäsivem Gel entschieden haben, sind jedoch stets von der Qualität ihrer Implantate begeistert. Sie loben, dass ihr Busen in jeder Situation seine Form behält und sich dabei sehr natürlich anfühlt. Diese Silikonpolster sind dank konsequenter Weiterentwicklung der natürlichen Form der weiblichen Brust nachempfunden.

Zwei Arten mit unterschiedlichen Vorteilen

Implantate mit einer Füllung aus kohäsivem Gel lassen sich in zwei unterschiedliche Kategorien unterteilen. Hierbei unterscheidet man zwischen runden Implantaten und anatomischen Implantaten. Wie der Name der runden Implantate bereits andeutet, handelt es sich bei diesen um Implantate mit einer runden Grundfläche. Die Grundfläche wird häufig auch als Basis bezeichnet. In der Fachliteratur findet man diese Implantate häufig unter der Bezeichnung "nicht formstabile Implantate". Eine der wesentlichen Grundeigenschaften dieser Produkte besteht darin, dass sich das elastische Gel innerhalb der Hülle stets in Abhängigkeit von der jeweiligen Position des Körpers verhält. Häufig besitzen diese Implantate eine raue Oberfläche. Sie können jedoch ebenfalls eine glatte Oberfläche aufweisen. Darüber hinaus stellt ausschließlich die Firma Polytech Implantate her, die über eine zusätzliche raue Oberfläche aus Polyurethan verfügen. Zahlreiche wissenschaftliche Studien haben bereits ergeben, dass das Risiko der Kapselkontraktur bei diesen Implantaten deutlich geringer ist als bei anderen Implantatformen.

Anatomische Implantate werden hingegen meist als "formstabile Implantate" bezeichnet. Darüber hinaus kann man in der Fachliteratur ebenfalls den Begriff "tropfenförmig vorgeformte Implantate" finden. Implantate mit dieser Form weisen in der Regel eine raue Oberfläche auf. Tropfenförmig vorgeformte Implantate mit einer zusätzlichen rauhen Oberfläche aus Polyurethan gibt es ebenfalls nur von der Firma Polytech. Diese Beschichtung senkt die Gefahr der Rotation des Implantats auf nahezu null.

Insgesamt sind weit mehr als 3.000 unterschiedliche Implantate erhältlich. Dadurch kann für jede Patientin bei einer Brustvergrößerung ein optimales Ergebnis in Abhängigkeit der jeweiligen persönlichen Körpersituation gefunden werden. Die große Vielfalt der Implantate sorgt dafür, dass jeder individuelle Wunsch und jedes Bedürfnis bedient werden kann. Weiterhin verfügen die Matrix-Implantate über eine lebenslange Garantie. Zusammen mit diesen Gründen setzen wir zu Ihrem gesundheitlichen Wohl in der T-Klinik auf den Einsatz von diesen Implantaten.



Fünf Implantat-Typen für jedes Bedürfnis

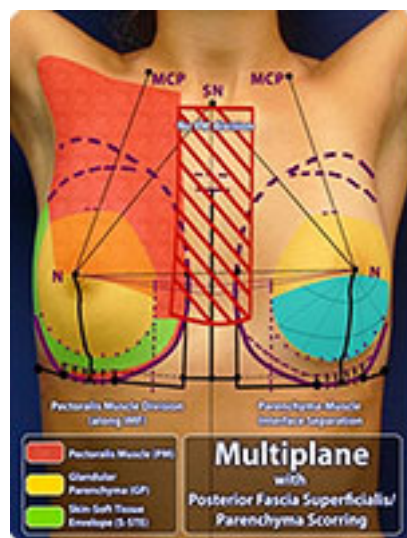
Die Implantate der Firma Polytech können in fünf unterschiedliche Typen unterteilt werden. Hierbei handelt es sich um die Typen Môme®, Replicon®, Opticon®, Optimam® und Diagon\Gel 4Two®.

Implantate vom Typ Môme® besitzen eine runde Grundfläche und ein weiches sowie elastisches Silikon-Gel. Die Implantate vom Typ Replicon® besitzen ebenfalls eine runde Grundfläche, verfügen jedoch über ein tropfenförmig vorgeformtes Silikon-Gel. Opticon®-Implantate hingegen weisen zusätzlich zu einem tropfenförmig vorgeformten Gel ebenfalls eine breite, ovale Grundfläche

auf. Implantate vom Typ Optimam® besitzen stattdessen eine hohe, ovale Grundfläche. Bei den Diagon\Gel-4Two®-Implantaten kommen zwei unterschiedliche Gel-Inhalte zum Einsatz. Beide verfügen über eine unterschiedliche Konsistenz und sind dadurch in der Lage, den Bereich der Brustwarzen besonders stark hervorzuheben.

Umfassende Beratung für beste Ergebnisse

Bei der Wahl Ihrer Implantate werden Sie umfassend beraten. Hierfür erfolgt eine exakte Vermessung Ihrer Brustsituation und eine detaillierte Analyse dieser Daten durch eine speziell für diesen Zweck entwickelte Software. Bei der C.A.I.S. (Computer Assisted Implant Selection) handelt es sich um eine Software zur "computergestützten Auswahl der Implantate". Bei dieser Software handelt es sich um ein System, das über viele Jahre reifen konnte. Sie wird international auch "Biodynamische Brustanalyse und Brustvergrößerung" (Biodynamic Breast Analysis and Augmentation) genannt.



Der Einsatz dieser Software ist aufgrund der riesigen Anzahl der zur Verfügung stehenden Implantate notwendig, um die optimalen Implantate zu Ihrem individuellen Brustkorb auszuwählen. Dabei wurde diese Software in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen international anerkannten plastischen Chirurgen entwickelt. Aufgrund vieler Vorteile hat sie sich zur sichersten und einfachsten Methode entwickelt, um ein passendes Implantat auszuwählen.

Die Vorteile der C.A.I.S.

Für die Auswahl des optimalen Implantats berechnet die Software mehrere individuelle physikalische Daten der Patientin mit ein. Hierbei werden folgende Faktoren berücksichtigt:

- Elastizität der Haut
- Abstand zwischen Brustfalten und Brustwarzen
- Abstand zwischen den Brustwarzen
- Breite des Brustkorbs
- Mobilität und Größe des Brustgewebes.

Darüber hinaus ermöglicht diese Software der Patientin eine fundierte Entscheidung über eine bestimmte Größe und Form zu treffen. Dabei wird sie sowohl durch die ärztliche Empfehlung als auch durch eine persönliche Begutachtung der Darstellung des Computers unterstützt.

Das System warnt die Patientin dabei vor unrealistischen Vergrößerungswünschen. Hierbei kann das Ergebnis der Implantation simuliert werden, um der Patientin das voraussichtliche Endresultat zu veranschaulichen. Dieses könnte unter Umständen bereits außerhalb der ästhetischen Grenzen liegen.

Letztlich vereinfacht diese Software ebenfalls die Planung der Operation für den behandelnden plastischen Chirurgen. Direkt nach dieser Vorarbeit erhält die Patientin die Möglichkeit, das postoperative Ergebnis mithilfe eines Spezial-BHs nachzuempfinden. Dieser verfügt über die entsprechenden Test-Implantate, sodass sich die Patientin einen ersten Eindruck über das voraussichtliche Ergebnis machen kann. Zusätzlich kommt dabei das VECTRA 3D-Kamerasystem zum Einsatz. Die endgültige Entscheidung wird dabei ausschließlich von der Patientin vor der Operation getroffen.



Bislang wurde bei vielen älteren Verfahren die Entscheidung noch während des Eingriffs vom behandelnden Operateur vorgenommen, ohne dass die Patientin dabei mitentscheiden konnte. Bei der veralteten Methode wurden hierbei

lediglich Implantate in einem Probe-BH platziert, um ein grobes Zielvolumen festzustellen. Dadurch kann unter Umständen ein deutlich zu großes Implantat im BH platziert werden, das nach dem Einsetzen zu einer unnatürlichen Form der Brust führt. Deshalb wählen wir gemeinsam mit der Patientin ein optimales Implantat aus, das sämtliche Aspekte berücksichtigt und im Einklang mit der vorhandenen Brust zu einem perfekten, optischen Ergebnis führt.

Die Operationstechnik bei der Brustvergrößerung

Im Abschluss an die Behandlung ist lediglich eine Übernachtung in der Klinik notwendig, um für Ihre Sicherheit sowie Ihr Wohlbefinden zu sorgen. Der gesamte Eingriff findet dabei unter einer schonenden TIVA-Narkose statt. Abhängig vom individuellen Wunsch der Patientin stehen dabei drei unterschiedliche Verfahren zur Wahl:

- periareolärer Zugang: kleiner Schnitt im Hof der Brustwarze
- transaxilärer Zugang: Schnitt in der Vorderachselhöhle
- inframammärer Zugang: kleiner Schnitt in der Unterbrustfalte (häufigste Methode).

Die Platzierung des Gelpolsters kann entweder tief unter dem Brustmuskel oder direkt unter der Brustdrüse erfolgen. Hierbei arbeitet Dr. Ticlea sowohl mit offenem Operationsfeld als auch endoskopisch mithilfe der Schlüssellochchirurgie. Grundsätzlich verwenden wir bei der Operation die sogenannte Multi-Plane-Technik. Diese ist eine raffinierte Weiterentwicklung der erprobten Dual-Plane-Technik von Dr. Tebbetts. Im Rahmen der Operation wird bei dieser Technik das Implantat zu zwei Dritteln oder bis zu 90 % unter den großen Brustmuskel (Pectoralis Major) gelegt. Lediglich das untere Drittel liegt dabei unter der Fascia (Band, das die naheliegenden Muskeln schützt) und der Brustdrüse. Durch diese Platzierung können die Vorteile der subglandularen und der submuskularen Positionierung miteinander vereint werden, während sämtliche Nachteile entfallen.

Darüber hinaus verwenden wir in der T-Klinik das Ellman Surgitron mit Radioplasma. Dabei handelt es sich um eines der modernsten medizinischen Geräte. Es dient der Vorbereitung des gesamten Operationsfeldes und erleichtert die Einbringung des Implantats. Mit diesem Gerät gelingt eine besonders feine und sorgfältige Schnittführung. Weiterhin verschließt es die Blutgefäße direkt, sodass Schwellungen und Blutergüsse nach der OP auf ein

Mindestmaß reduziert werden können. Gleichzeitig wird das Entstehen von Verbrennungen bei der Verwendung dieses Geräts vermieden. Hierbei wird das intrazelluläre Wasser bei einer gleichzeitigen Narkotisierungseffekt für sämtliche offenliegenden Nervenenden verdunstet. Schmerzen im Anschluss an die Operation sind dadurch so gut wie ausgeschlossen. Aus diesem Grund dauert diese Operation etwa 30 Minuten länger als die sonst bei diesen Eingriffen üblichen 60 bis 90 Minuten.

Während der gesamten Operation verwenden wir in der T-Klinik die "No-Touch-Technik". Dabei werden die Implantate erst direkt vor dem Einsetzen aus ihrer Verpackung genommen. Bevor der Operateur das Implantat in die zuvor sorgfältig vorbereitete Tasche einsetzt, wechselt er die Handschuhe. Für die Implantation wird eine trichterförmige Hülle (Funnel) verwendet, um das Implantat exakt zu platzieren.

Kurze Schonungszeiten dank sorgfältiger Operation

Anders als bei vielen klassischen Brustvergrößerungen sind bei uns keine festen Kompressionsbandagen und lange Schonungszeiten erforderlich. Direkt nach dem Erwachen aus der Narkose kann die Patientin ihre Hände über ihre Schultern legen. Im Anschluss an die Operation tritt lediglich ein leichtes Gefühl eines Muskelkaters auf. Dennoch werden von uns leichte Medikamente gegen Schmerzen verordnet. Diese sind jedoch keinesfalls stärker als handelsübliche Mittel wie Ibuprofen und Paracetamol. Bereits nach drei Tagen können unsere Patientinnen wieder Auto fahren und ihrer gewohnten Arbeit nachgehen.

Da es sich hierbei jedoch um eine aufwändige Operation handelt, halten wir es nicht für verantwortbar, die Brustvergrößerung ambulant durchzuführen. Deshalb werden Brustvergrößerungen ausschließlich mit einer anschließenden Übernachtung durchgeführt. Dabei schlafen unsere Patientinnen in einem komfortablen Einbettzimmer. Im Anschluss an die Operation ist kein Termin zur Entfernung der Fäden notwendig, da wir ausschließlich selbstauflösendes Nahtmaterial verwenden. Statt großer Verbände benötigen Patientinnen lediglich eine Stützung und Fixierung durch ein Spezialpflaster. Wir empfehlen jedoch das Tragen eines speziellen Brustvergrößerungs-BHs für ein bis zwei Monate. Der BH fixiert dabei die Brust und sorgt für eine optimale Heilung nach der OP.

Darüber hinaus führen wir drei Kontrolluntersuchungen durch, die von uns nicht gesondert berechnet werden. So überprüfen wir die optimale Genesung nach der Operation drei, 14 und 60 Tage nach dieser. Darüber hinaus wird standardmäßig nach sechs und zwölf Monaten jeweils eine weitere Untersuchung durchgeführt. In unserer Sprechstunde in Köln stehen wir Ihnen gern für weitere Informationen zur Verfügung.

Falls Sie noch mehr über Brustvergrößerungen erfahren möchten, besuchen Sie unsere Website <https://www.t-klinik.com>



„Ich Lade Sie ein,
kommen Sie zu einem persönlichen
Gespräch in meine Sprechstunde.“

Prof. asoc. Dr. Dr. medic Marian Ticlea

T-Klinik am Rudolfplatz

Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie.

Richard-Wagner-Str. 13-17

50674 Köln

Deutschland

Tel: +49 (0)221 – 92 36 72 0